

Kiel, 17. September 2020

Pressemitteilung

CO₂-Ampeln für gute Raumlufth und Corona-Vorsorge in öffentlichen Gebäuden

Es wird allgemein angenommen, dass Herbst und Winter ein erhöhtes Infektionsgeschehen mit sich bringen werden. Die Menschen halten sich wieder vermehrt in Gebäuden auf, die Temperaturen sinken und die Fenster bleiben meistens zu. Die Corona-Gefahr in geschlossenen Räumen wächst.

Aerosole gelten als ein Übertragungsweg für das Coronavirus. Die Viren verbinden sich mit diesen mikroskopisch feinen Partikeln, die mit der Atemluft ausgestoßen werden. Angedockt an Aerosole kann das Coronavirus größere Entfernungen überwinden. Ein höherer Aerosolanteil in der Luft begünstigt folglich die Virenverbreitung. CO₂-Sensoren messen den Kohlendioxidanteil in der Raumlufth. Es gilt die Regel: Je höher der CO₂-Anteil in der Raumlufth, desto mehr Aerosole sind vorhanden und desto höher ist demnach die Übertragungswahrscheinlichkeit für das Virus einzustufen.

Die AfD-Ratsfraktion fordert mit ihrem heutigen Antrag die Ausstattung öffentlicher Gebäude mit sogenannten CO₂-Ampeln als Mittel des Infektionsschutzes. Sollte die Kohlendioxidkonzentration einen kritischen Wert übersteigen, würde damit gleichzeitig indirekt vor einer erhöhten Virenlast in der Raumlufth gewarnt werden, dem dann z.B. durch ausreichendes Lüften begegnet werden könnte. Vorrangig sollten zunächst gemeinschaftlich genutzte Räume wie Klassenzimmer, Sitzungsräume und Aufenthalts- und Wartebereiche mit den Sensoren ausgerüstet werden. Ein Konzept für die zielgenaue und bedarfsgerechte Ausstattung der städtischen Einrichtungen sollte dabei die Raumgrößen, Art und Intensität der jeweiligen Nutzung berücksichtigen.

Für Räume, die über die Fenster belüftet werden müssen, gibt es Empfehlungen hinsichtlich des Intervalls und der Dauer der Frischluftzufuhr. Mitunter reicht es nicht aus, in jeder Pause zu lüften, wenn die Luftaustauschrate nicht stimmt, kein Wind weht, keine gegenüberliegenden Fenster zum Querlüften vorhanden sind oder die Fenster baulich bedingt nicht weit genug geöffnet werden können. Eine CO₂-Ampel zeigt eindeutig und für alle leicht verständlich an, wann Zeit zum Lüften wäre.

Die Ausstattung bzw. Nachrüstung aller öffentlicher Gebäude Kiels mit raumlufthtechnischen Anlagen, Hepa-Filtern und mobilen Luftreinigern wäre langwierig und sehr teuer. CO₂-Ampeln hingegen sind relativ preiswert und könnten kurzfristig und zu überschaubaren Kosten eingesetzt werden.

Die Zufuhr von Frischluft gilt derzeit als die wirkungsvollste Methode zur Reduzierung der Infektionsgefahr in Innenräumen, neben Abstands- und Hygieneregeln sowie dem Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung. Das richtige Lüften in geschlossenen Räumen sollte daher mit technischen Mitteln unterstützt werden.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat kürzlich beschlossen, Schulen, Sitzungsräume und kommunale Verwaltungen mit CO₂-Meldern auszustatten. Auch Berlin hat jüngst die Ausstattung der Schulen mit CO₂-Sensoren angekündigt.

Dem sollte Kiel zum Wohl seiner Bürger nun schnellstmöglich folgen, fordert die Vorsitzende der AfD-Ratsfraktion Julia Brüggen.